

Ziolkowski¹⁶ konjiziert für die schlecht zur Schöpfung der Erde passenden Blitze (*fulmina*) wohl zu Recht *flumina*. Problematisch bleibt jedoch die grammatische Ratio von *Quod* am Anfang von Vers 67. K. Manilius versteht die Konjunktion „hier temporal (der Konjunktiv in Analogie zu *cum*)“. Dagegen scheint Ziolkowski¹⁷ S. 129 ein faktisches *quod* vorzuschweben („As to the idea that God created all things from nothing ...“), womit der Konjunktiv *fecisset* völlig unerklärlich wäre. Eine zweite Schwierigkeit bietet die Temporalangabe *diebus* (Ziolkowski: „the sun shone there in periods of twenty-four hours“), die bei *Sol ibi fulgebat* gerade neben *currebant flumina* störend wirkt. Beide Schwierigkeiten lösen sich, wenn man *Quod* in *Quot* ändert, *diebus* zum Vorigen zieht, und den ganzen Vers (*Quot deus ex nichilo fecisset cuncta diebus*) als Epexege zu *mira relatu* eng mit Vers 66 verbindet („... einen Schild, der mit wunderbaren Ereignissen verziert ist: in wieviel Tagen Gott alles aus nichts geschaffen hat“). Auch in der analogen Beschreibung des Schilds des Sother geht der mit hinweisendem „dort (sc. auf dem Schild)“ eingeleiteten Ekphrasis (2, 86 *ibi Gabaon* ...) ein syntaktisch zum Vorigen gehöriger indirekter Fragesatz voraus (2, 82-86):

... *illi clipeus fuit omnem*
Virtutem Iosue depictus et horrida bella,
U t tumida occubuit Iericho, cum sola meretrix
 85 *Non cecidisse suas, quia sic voluit deus, edes*
Letabatur. i b i Gabaon ...

Ratkowitsch¹⁸ versucht ebenfalls eine Zahlenangabe zu *diebus* in den Text zu konjizieren: Sie ändert *Sol* (68) in *Sex* und interpungiert hinter diesem Wort: *Quod deus ex nichilo fecisset cuncta diebus/ Sex, ibi fulgebat* „daß Gott aus nichts alles in sechs Tagen geschaffen hatte, erstrahlte dort in Glanz“.

2, 121-125 (Sother tötet Seon)

... *dum talia iactat* [sc. *Seon*],
Vulnificum Sother vibrans hastile per ora
 „*Ut stupeas, faciamus*“, ait „*quandoque nocere*
Rustica tela queunt equiti“¹⁹ *pariter loquacis*
Impedit ora ducis iaculo per guttura misso.

Die von Jacobsen²⁰ geforderte und nach Ziolkowski durch die Handschrift B bestätigte Einfügung von *-que* nach *pariter* läßt sich auch durch das vergilische Vorbild erhärten, Aen. 10, 346-348:

16) ZIOLKOWSKI, Eupolemiana (wie Anm. 7) S. 129.

17) ZIOLKOWSKI, Eupolemiana (wie Anm. 7) S. 129.

18) RATKOWITSCH, Eupolemius (wie Anm. 9) S. 225.

19) Vgl. 2, 110-112 (Rede des Seon): ... *rustica nostras/ Inpugnant acies examina; prospice, num quem/ Inter eos videas ortum de sanguine equestri.*

20) JACOBSEN (wie Anm. 6) S. 304.